

LARS LIENEN

DIE GELIEBTE MEINES MANNES

PERSONEN

Katharina Köstner-Fallbrink, genannt Kitty, Ehefrau

Charlotte Zensfeld-Brönn, genannt Sherry, Geliebte

AUßERDEM AUS DEM OFF

Otto Köstner, Wurstfabrikant

Christian Holtzbrinck-Schmitt, schwuler Hausmann und Kittys Nachbar

Dr. Maruyama, Kittys japanische Nachbarin

Frau Schneider, Ottos Sekretärin

SOWIE

Ramses, ein Mops

ORT

Das Luxusapartment der Köstners an der Königsallee 1 in Düsseldorf. Ein Bühnenbild

1. TEIL

Man hört von Pixie Paris „Es rappelt im Karton“ (die letzten 30 Sekunden). Mit dem letzten Ton hört man das Zerschlagen einer Vase, direkt darauf klingelt es. Aus dem Dunkel hört man Kittys Stimme („Verdammt!“). Licht.

Die Eingangshalle einer Nobelwohnung an der Königsallee 1 in Düsseldorf. Alles ist pastell- oder bonbonfarben eingerichtet. Es gibt einige Sitzmöbel und einen Tisch, dazu mehrere Ablageflächen oder Regale, auf denen Vasen stehen. Auf einem Podest liegt unbewegt ein Mops, scheinbar ein Stofftier. Im Hintergrund das Porträt des Hausherrn: Otto Köstner. Fleischfabrikant, übergewichtig, selbstverliebt und alt. Zur Front hin wird ein Fenster angenommen. Eine Tür führt aus der Wohnung, eine weitere ins Bad, ein Ausgang führt in die offene Küche, eine Tür in die hinteren Räume. Von dort kommt Katharina Köstner-Fallbrink, genannt Kitty, herein.

Für einen Moment wirkt sie etwas aus der Fassung, dann fängt sie sich augenblicklich wieder. Mit einer kurzen Geste richtet sie ihre Frisur und beobachtet überlegend die Wohnungstür. Es klingelt wieder.

SHERRY von draußen

Frau Köstner-Fallbrink? Alles in Ordnung bei Ihnen? Ich habe Lärm gehört.

Kitty verzieht kurz verärgert das Gesicht, dann geht sie zur Tür und öffnet. Vor der Tür steht Charlotte Zensfeld-Brönn, genannt Sherry.

KITTY

Ja?

SHERRY

Frau Köstner-Fallbrink?

KITTY

Ja.

SHERRY

Schön, dass wir uns kennenlernen. Sherry Zensfeld-Brönn, guten Tag.

KITTY

Guten Tag.

SHERRY

Ich bin mit Ihrem Mann verabredet.

KITTY

Jetzt?

SHERRY

Ja, jetzt. Hat er das Ihnen nicht gesagt?

KITTY

Nein, hat er nicht.

SHERRY

Oh, ich verstehe. Vielleicht sollte es ja eine Überraschung sein. Oh mein Gott, ich hoffe, da habe ich jetzt nichts verdorben.

KITTY

Otto ist nicht der Typ für Überraschungen, Frau...

SHERRY

Sherry Zensfeld-Brönn.

KITTY

Frau Zensfeld-Brönn...

SHERRY

Oh bitte, sagen Sie doch einfach Sherry, Frau Köstner-Fallbrink.

KITTY

Sagen Sie einfach Kitty, Sherry.

SHERRY

Wir sind fast Nachbarn, Kitty, ich wohne zwei Stockwerke unter Ihnen.

KITTY

Ach wirklich?

SHERRY

Wirklich!

KITTY

Wie schön. Also, Sherry, mein Mann ist leider nicht da.

SHERRY

Ach.

KITTY

Leider.

SHERRY

Sind Sie sicher?

KITTY

Ganz sicher. Und ich fürchte, er wird heute auch nicht mehr nach Hause kommen. Geschäftsreise.

SHERRY

Sind Sie sicher?

KITTY

Ganz sicher.

SHERRY
Ach.

KITTY
Ja.

Kurzes unschlüssiges Schweigen.
Kitty möchte, dass Sherry geht. Sie sieht sie auffordernd an.

KITTY
Also dann...

SHERRY
Das ist merkwürdig.

KITTY
Was ist merkwürdig?

SHERRY
Merkwürdig, dass Ihr Mann auf Geschäftsreise gegangen ist.

KITTY
Eigentlich nicht. Otto ist viel unterwegs. Die Firma.

SHERRY *wissend*
„Köstner Knackwurst.“

BEIDE *automatisch*
„Da lacht das Herz.“

Beide lächeln kurz, Sherry freundlich-angespannt, Kitty kühl sachlich.

KITTY
Leider bin ich zeitlich eingebunden, Frau Zensfeld-Brönn...

SHERRY
Sherry, bitte.

KITTY
Sherry, leider bin ich zeitlich ziemlich eingebunden. *(Sie öffnet die Haustür.)* Trinken wir doch mal was zusammen.

SHERRY *bewegt sich nicht*
Unbedingt.

KITTY
Herrlich, dass wir uns kennengelernt haben! *(Sie lächelnd auffordernd.)*

SHERRY
Herrlich!

Kurzes Schweigen. Kitty steht auffordernd in der Tür, Sherry bewegt sich nicht.

KITTY *gezwungen*
Leider bin ich zeitlich ziemlich eingebunden.

SHERRY *gedehnt*
Jaa....

Sie bewegt sich immer noch nicht. Kitty ist kurz irritiert, dann hat sie genug.

KITTY *geht entschieden auf Sherry zu und drückt ihr zwei Bussis auf die Wangen*
Wir sehen uns, Sherry. *(Sie schiebt sie aus der Tür.)* Ganz bald.

SHERRY *will etwas einwenden*
Kitty...

KITTY *schließt die Tür*
Bis bald! *(Schüttelt ungläubig den Kopf.)* Vulgäre Frau, was Ramses? Ekelhaft.

Man hört von hinten das Stöhnen eines Mannes. Kitty erstarrt für einen Moment, dann greift sie eine Vase vom Regal und geht entschieden nach hinten. Man hört, wie die Vase zerbricht.

KITTY *kommt wieder herein*
Das sollte gereicht haben. *(Sie schaut auf ihre Fingernägel und schnappt ensetzt nach Luft.)* Du Dreckskerl! Daran wird Maori stundenlang feilen müssen.

Es klingelt.

KITTY
Das kann doch nicht wahr sein. *(Es klingelt wieder.)* Scheiß drauf. Ich bin nicht da. Weiß doch keiner, dass ich da bin, nicht wahr, Ramses?

SHERRY *von draußen*
Kitty?

KITTY *verdreht die Augen*
Außer ihr!

Es klingelt wieder.

SHERRY
Hallo? Kitty?

KITTY *leise*
Scheiße. *(laut)* Sherry? Sind Sie es?

SHERRY *fröhlich*

Hach wie schön! Sie erkennen schon meine Stimme.

KITTY *verdreh kurz die Augen*

Was gibt es denn?

SHERRY

Wollen Sie nicht aufmachen?

KITTY *faucht leise*

Nein. *(laut)* Es ist gerade ungünstig, Sherry.

SHERRY

Ach. *(Pause. Kitty lauscht angespannt.)* Und warum?

KITTY

Ich... habe eine Maske aufgelegt.

SHERRY

Macht doch nichts.

KITTY

Am Dekolleté.

SHERRY

Wie interessant. Das würde ich gerne sehen.

KITTY

Und am Po.

SHERRY

Eine Maske? Am Po?

KITTY *nickt genervt*

Eine Pomaske. Von Prairie.

SHERRY

Raffiniert.

KITTY *nickt befriedigt*

Ich weiß.

SHERRY

Ich bin ein bisschen besorgt wegen Ihrem Mann.

KITTY

Wegen Otto?

SHERRY

Ja.

KITTY

Warum?

SHERRY

Ich sagte doch, wir waren verabredet.

KITTY

Richtig.

SHERRY

Jetzt.

KITTY

Jetzt?

SHERRY

Vier Uhr.

KITTY *schaut auf die Uhr*

Jetzt.

SHERRY

Und Sie sagen, er wäre auf Geschäftsreise gegangen.

KITTY

Richtig.

SHERRY

Das ist doch merkwürdig.

KITTY *angespannt*

Jaa...

Pause.

SHERRY

Finden Sie nicht?

KITTY

Ach, Sherry, Otto ist ja leider nicht mehr der Jüngste. Vielleicht hat er Ihren Termin vergessen.

SHERRY

Glauben Sie?

KITTY

Ja.

SHERRY
Ich nicht.

Kitty schweigt verdutzt.

KITTY
Wie bitte?

SHERRY
Ich glaube das nicht. Es passt nicht zu ihm.

Kitty schweigt kurz angespannt.

KITTY *argwöhnisch*
Sie scheinen meinen Mann gut zu kennen.

SHERRY *luftig*
Ach, Sie wissen ja....

KITTY
Was?

SHERRY
Man sieht sich, man kennt sich.

KITTY *zunehmend argwöhnisch*
Jaja...

SHERRY
Ich rufe einfach Frau Schneider an.

KITTY *alarmiert*
Frau Schneider?

SHERRY
Die Sekretärin ihres Mannes.

KITTY *verärgert*
Ich weiß, wer Frau Schneider ist, Sherry. Wir reden täglich. Mehrmals. (*gezwungen freundlich*) Ich habe mich nur gewundert, dass Sie ihre Nummer haben.

SHERRY
Ihr Mann war so freundlich.

KITTY
Freundlich? Otto?

SHERRY
Wie auch immer, Frau Schneider wird sicher wissen, warum Ihr Mann nicht da ist.

KITTY *plötzlich hektisch*
Warten Sie, Sherry...

SHERRY
Trinken wir doch mal was zusammen.

KITTY
Unbedingt. Wollen Sie nicht vielleicht...

SHERRY
Und nicht die Maske trocken werden lassen. Bis bald!

KITTY
Warten Sie, Sherry! *(Pause.)* Sherry? *(Schweigen. Von der Straße hört man entfernt einen Presslufthammer.)* Scheiße. *(Sie reißt sich zusammen.)* Egal. *(Sie steht kurz still und überlegt, dann zückt sie ihr Handy und wählt. Entschieden)* Marcel? Ich bin's. Ich ... *(Sie steht kurz still und wartet, dann mit weicher Stimme)* Ja, ich habe dich auch vermisst. Hör zu... *(Sie hört zu, ungeduldig.)* Das ist so süß von dir, mein Schatz, aber ich brauche dringend deine Hilfe. Du musst so schnell wie möglich...Nein... nein, Marcel, ich vermisse dich auch... Ja, sehr.... Ja, sehr!.... *(Sie atmet genervt aus.)* Ja, sehr sehr. Im Moment bin ich etwas in Eile... *(Sie verdreht die Augen.)* Ja, du machst mich wuschig... Ja, ganz wuschig. Marcel, ich... Das ist schön, Marcel. Hör zu, du musst so schnell wie möglich hierher kommen. Du musst mir etwas hierher bringen, ok? Also: Ich brauche eine Axt. Und eine Säge. Am besten eine elektrische, wie sie ein Gärtner immer benutzt. Macht die viel Lärm?... Dann frag doch mal, ob sie auch eine leise Säge haben. Dann brauche ich Folie, zum Unterlegen, weißt du? Damit es keine Flecken gibt. Erkläre ich dir später, Schatz. Hast du dir alles gemerkt? Und dann brauche ich Müllsäcke. Keine Ahnung, drei, vier... *(Sie sieht auf das Gemälde von Otto und korrigiert sich.)* Bring lieber zehn... Was soll das heißen, wofür? Wofür was? *(nervös)* Was meinst du? Bitte? Ich hab dich leider nicht verstanden, Marcel, die Bauarbeiten sind hier so schrecklich laut. *(Sie fährt zusammen und hält den Hörer spontan ein gutes Stück vom Ohr weg)* Danke, Marcel, *jetzt* habe ich dich verstanden. Naja, wofür braucht man eine Säge, hm? *(Gereizt)* Ich weiß, dass ich keinen Garten habe! Ich... Oh, bitte Marcel, jetzt fang nicht an, logisch zu werden, ja? Ich brauche eine Säge für... Sägearbeiten... Mein Gott, warum bist du auf einmal so neugierig? Weißt du was, vergiss es, Marcel!

Sie legt wütend auf. Von hinten hört man das Stöhnen eines Mannes.

KITTY *gehetzt*
Das kann doch nicht wahr sein!

Sie wirft das Handy beiseite, schnappt sich schnell eine Vase und läuft nach hinten. Man hört, wie die Vase zerbricht. Kitty kommt zurück.

KITTY
Dieses teure Porzellan ist einfach zu dünn. Haben wir nicht irgendwas aus Bronze? Edelstahl? Beton?

Es klingelt.

KITTY

Nicht schon wieder.

SHERRY *von draußen*

Hallo? Kitty?

KITTY

Die bringt mich noch um.

SHERRY

Kitty? Sind Sie da?

KITTY

Was soll's? Ich antworte einfach nicht.

Es klingelt wieder.

SHERRY

Kitty? Sind Sie noch zuhause?

Kitty setzt sich auf einen Sessel und zündet sich eine Zigarette an.

KITTY

Niemand kann mich zwingen, diese Tür zu öffnen.

Von draußen hört man die Stimme von Christian Holtzbrinck-Schmidt, genannt Chrissy.

CHRISSY

Ach, sind Sie nicht die Nachbarin von der dritten Etage?

SHERRY

Der vierten. Charlotte Zensfeld-Brönn, freut mich.

CHRISSY

Christian Holtzbrinck-Schmitt, freut mich auch. Aber sagen Sie ruhig Chrissy, Frau Zensfeld-Brönn.

SHERRY

Sagen Sie ruhig Sherry, Chrissy.

CHRISSY

Wollten Sie zu Kitty? Ist sie nicht da?

SHERRY

Sie ist bestimmt im Bad. Sie hat eben eine Ganzkörpermaske aufgetragen.

CHRISSY

Prairie. Habe ich ihr empfohlen. Strafft die Problemzonen.

SHERRY

Ab einem gewissen Alter...

CHRISSY

Eben.

Draußen kichern beide amüsiert. Drinnen kichert Kitty nicht.

SHERRY

Eigentlich war ich mit Kittys Mann verabredet.

CHRISSY

Otto? Der ist eben nach Hause gekommen.

SHERRY

Ach? Wann?

CHRISSY

Lassen Sie mich überlegen. Vielleicht vor zwanzig Minuten.

SHERRY

Kitty sagte, er wäre auf einer Geschäftsreise. Vielleicht ist er wieder gegangen.

CHRISSY

Das kann nicht sein. Ich war die ganze Zeit draußen. Unsere rumänische Putzfrau musste unsere Fußmatte shampooonieren.

SHERRY

Gott, die ist traumhaft!

CHRISSY *wegwerfend*

Ach, der alte Fetzen. Mein Mann hatte die früher schon in seinem Loft liegen. Und ich habe gesagt: Kai, das Ding kommt mir nicht ins Haus.

SHERRY

Dior?

CHRISSY *leicht angewidert*

Gucci. Aber Kai wollte sich nicht davon trennen. Die lag schon in der Sommerfinca seiner Mutter in Portugal, hat er gesagt.

SHERRY

Wie süß!

CHRISSY

Aber heute war sie reif zum Shampooonieren. Und Sie wissen ja, wie die Rumänen sind. Wenn ich nicht auf die Putzfrau aufgepasst hätte, hätte die Fußmatte hinterher ausgesehen wie von IKEA!

Beide lachen.

SHERRY

Herrlich, mal ein wenig zu plaudern. Trinken wir doch mal was zusammen.

CHRISSY

Unbedingt. Klingeln Sie ruhig nochmal.

KITTY

Klingel ruhig. Niemand kann mich zwingen, diese Tür zu öffnen.

Es klingelt wieder.

CHRISSY

Falls Sie nicht aufmacht, ich habe hier noch einen Reserveschlüssel.

KITTY *alarmiert*

Du dumme Schwuchtel!

CHRISSY

Otto hat ihn mir für Notfälle gegeben. Sie sind doch Freundinnen, oder?

KITTY

Nein!

SHERRY

Klar!

KITTY *während sie zur Tür flitzt*

Gott, ich kenne diese Frau nicht mal. (*holt einmal Luft*) Also bitte. (*Sie öffnet die Tür, breit lächelnd*) Sheeeeerry!

SHERRY *direkt vor der Tür*

Da sind sie ja, Kitty!

CHRISSY *aus dem Off*

Hallo, Schatz! Was macht der Pöppes?

KITTY

Straff, straffer, am straffsten, Dank deinem Tipp, Schatz! Kommen Sie doch rein, Sherry.

SHERRY

Danke.

CHRISSY

Espresso morgen?

KITTY

Unbedingt!

Sie schließt die Tür und strahlt Sherry an.

KITTY
Espresso?

SHERRY
Gleich vielleicht. Chrissy sagte...

KITTY
Setzen Sie sich doch!

SHERRY
Gleich vielleicht. Chrissy sagte...

KITTY
Was zu trinken?

SHERRY
Sie sind sicher, dass Ihr Mann nicht da ist?

KITTY
Bitte?

SHERRY
Ihr Mann. Otto Köstner. Köstner Knackwurst.

BEIDE *automatisch*
„Da lacht das Herz“.

KITTY
Ja, Otto.

SHERRY
Richtig. Ihr Nachbar hat ihn nach Hause kommen sehen.

KITTY
Ja?

SHERRY
Ja.

KITTY
Wann?

SHERRY
Vor zwanzig Minuten.

KITTY
Das stimmt.

SHERRY
Ach.

KITTY
Ja. Otto ist nach Hause gekommen.

SHERRY
Aber Sie sagten doch...

KITTY
Aber das habe ich eben erst gemerkt.

SHERRY
Ach so.

KITTY
Ja! Er ist so leise herein geschlichen, dass ich ihn gar nicht bemerkt hatte.

SHERRY
Sowas!

Beide lachen herzlich.

SHERRY
Dann würde ich ihn jetzt gerne sprechen.

Kittys Lachen erstirbt.

KITTY
Das geht nicht

SHERRY
Warum?

Beide starren sich kurz unschlüssig an. Dann kommt Kitty die simple, einleuchtende Lösung.

KITTY
Er schläft

SHERRY
Jetzt?

KITTY *bedauernd*
Jaaa.... Er war so schrecklich müde.

SHERRY
Aber wir waren verabredet.

KITTY

Ich weiß. Das ist mir wirklich schrecklich peinlich, Sherry. Ich weiß auch nicht, was man da machen kann.

SHERRY

Man könnte ihn wecken.

KITTY

Sherry! Mein Mann ist vierundachtzig Jahre alt.

SHERRY

Otto ist sehr robust.

KITTY *verblüfft*

Bitte?

SHERRY

Ich sagte... *(Sie stockt.)*

KITTY *scharf*

Otto?

SHERRY

Also, ihr Mann.

KITTY

Sie nennen ihn Otto?

SHERRY

Wir kennen uns eben.

KITTY

Und offensichtlich recht gut.

SHERRY

Sie wissen ja, wie das so ist.

KITTY

Ich weiß, wie Otto ist.

SHERRY

So... gesellig.

KITTY

Hm.

Unbehagliche Stille.

SHERRY

Hach, ein Espresso wäre jetzt wunderbar!

KITTY *schaut sie weiter skeptisch an*

Hm-hmm.

SHERRY

Könnte ich einen bekommen? Einen Espresso?

KITTY

Hm. Sicher.

SHERRY

Danke, Kitty.

Kitty geht in die Küche. Sofort steht Sherry auf und sieht sich vorsichtig um.

SHERRY *halbleise*

Otto? Otto? *(etwas lauter)* Otto?

KITTY *aus der Küche*

Was meinten Sie?

SHERRY *ruft zurück*

Ach, nichts!

Sie greift in ihre Tasche, zückt ihr Handy und wählt eine Nummer. Aus dem hinteren Raum hört man das Summen eines Handys. Sherry geht nach hinten und will gerade die Tür öffnen, da kommt Kitty mit einem Tablett und zwei Espressi herein. Beide Frauen starren sich kurz an.

KITTY

Wo wollten Sie hin?

SHERRY

Ich wollte mir kurz die Hände waschen.

KITTY *zeigt zu einer anderen Tür*

Das Bad ist dort.

SHERRY

Oh. Danke.

Sie geht ins Bad. Schnell stellt Kitty das Tablett ab. Man hört von hinten das Stöhnen eines Mannes.

KITTY *während sie nach hinten läuft greift sie eine Vase und imitiert Sherrys Stimme*

„Otto ist sehr robust.“ Oh, wenn du wüsstest, Schätzchen! Der ist aus Titanium!

Sie öffnet die Tür, man hört wieder das Stöhnen. Sie betritt den Raum, wieder hört man ein Klirren. Verzweifelt kommt sie wieder nach draußen.